

Es ist die erklärte Absicht der Bürgerinitiative keinesfalls den Bau von Autobahnparkplätzen, die benötigt werden, zu verhindern. Wir vertreten dabei die Auffassung, dass beabsichtigte Neubaumaßnahmen für alle Beteiligte von Nutzen sein müssen und damit zur Entlastung und nicht zur Belastung führen müssen. Aus diesem Grund haben wir Argumente zusammengetragen, weshalb die geplante Errichtung von 2 Tank- und Rastanlagen „Briesetal Nord“ und „Briesetal Süd“ diesem Anliegen nicht entspricht.

Wir stellen einen ersten Entwurf von Argumenten und Forderungen zur Diskussion. Ihre Hinweise und Vorschläge zur Ergänzung, Präzisierung oder auch Streichung der Argumente können Sie der BI unter [RastanlagenBriesetal-nein@t-online.de](mailto:RastanlagenBriesetal-nein@t-online.de) zukommen lassen (Kopie bitte an [info@birkenwerder-a10.de](mailto:info@birkenwerder-a10.de)). Eingehende Vorschläge hierzu werden wir diskutieren, einarbeiten und danach erneut veröffentlichen, und sie in unseren Bemühungen im oben genannten Sinne einbeziehen.

## **Argumente gegen den Bau der Tank- und Rastanlagen „Briesetal Nord“ und „Briesetal Süd“ an der A 10 in Höhe der Siedlung Bergfelde<sup>1</sup>**

1. Die Lage der geplanten Rastplätze „Briesetal“ ist nicht akzeptabel. Die gegenwärtige Lage eines kleinen Parkplatzes darf keine Rolle spielen, denn Begründungen für den Bedarf an einer Tank- und Rastanlage genau an dieser und an keiner anderen Stelle fehlen genauso wie nachvollziehbare Begründungen, weshalb der Standort Bergfelde / Briesetal einziger und Vorzugsstandort für die Tank- und Rastanlagen ist
2. Die Errichtung der Tank- und Rastanlagen „Briesetal“ führt nicht zur Verbesserung, sondern zur Verschlechterung der Lebensqualität der Anwohner und ist auch für den Reiseverkehr nicht zwingend nötig, da bisher in ganz Deutschland keinesfalls alle 50 bis 60 km eine Tank- und Rastanlage errichtet wird, die für alle Relationen diese Abstände gewährleistet; Bei den beiden Tankanlagen „Briesetal (Nord und Süd)“ geht es allein um die Relation Stettin – Hannover; alle anderen Relationen benötigen keine solche zusätzlichen Tankanlagen
3. Alternative Vorschläge zu geprüften Alternativen und Begründungen, weshalb diese verworfen wurden, fehlen
4. Nach dem derzeitigen Stand ist der Bereich der geplanten Tank- und Rastanlagen schon dadurch schlechter gestellt, dass gemäß dem aktuellen Stand beim Planfeststellungsverfahren zum 6-spurigen Ausbau der A 10 das Ende des offenporigen Asphalts und die damit einhergehende lärmindernden Wirkungen fehlen. Damit auch einhergehend ist die Unterbrechung des beim A 10 Ausbau geplanten Lärmschutzwalls und seine geringere Höhe bei einem um ca. 1m höheren Autobahnniveau schon eine erhebliche Zusatzbelastung der Einwohner
5. Es verschlechtern sich Erholungs- und Naherholungswert im Bereich Bergfelde und es besteht auch die Gefahr der Verminderung der Immobilienwerte
6. Die Entfernung zur Wohnsiedlung ist sehr gering. Es gibt keine Argumente die so schwer wiegen, dass in Nähe der reinen Wohnsiedlung Forstweg / Heideplan in Bergfelde (Luftlinie ca. 400 m) eine Tank- und Rastanlage errichtet werden muss
7. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung fehlt
8. Das Wohl der Bewohner muss höher bewertet werden, als jede wirtschaftliche Offerte / Nutzung

---

<sup>1</sup> Die Nummerierung ist lediglich dazu gedacht, dass Sie sich in Ihren Antworten leichter auf bestimmte Argumente beziehen können. Nennen Sie dazu bitte das Datum der von Ihnen kommentierten Version des Papiers. Änderungen des Dokumentes behält sich die Arbeitsgruppe je nach Entwicklung der Diskussion vor.

9. Der Parkplatz z.B. in Wolfslake und andere Alternativen mit einer weiteren Entfernung zur nächsten Wohnsiedlung eignen sich besser
10. Vorschläge für alternative Standorte müssen geprüft werden. Es ist aber weder Aufgabe der BI, sie zu benennen noch könnten sie unterbreitet werden, solange nicht alle Kriterien für den Bau von Tank- und Rastanlagen auf den Tisch gelegt werden
11. Es ist nicht einzusehen, dass die Tank- und Rastanlage Wolfslake in Richtung Priort verlegt wird und damit ein größerer Druck auf die Errichtung einer Anlage im Raum Bergfelde entsteht
12. Die Tank- und Rastanlage würde nahe einem reinen Wohngebiet errichtet. Damit ist nicht auszuschließen, dass eine Umwidmung mit allen daraus entstehenden Nachteilen zu einem Mischgebiet einher geht
13. Der Erholungswert des angrenzenden Gebietes an der Tank- und Rastanlage wird herab gesetzt und das Ansehen der *Gartenstadt* Hohen Neuendorf beschädigt
14. Bergfelde als Ortsteil von Hohen Neuendorf und Birkenwerder werden von allen Seiten bedrängt und mehr und mehr Zentrum von Verkehrsanlagen, wie Autobahn A10, die den Ort zerschneidet, B 96 und B96a sowie L171, sogenannte „Kramerkurve“ der Deutschen Bahn, die nach dem Mauerbau zur Umfahrung errichtet wurde und die diversen Bahnanlagen mit ihrem Lärm sowie zu erwartende Lärmeharbelastungen bei bzw. nach Ausbau der Bahnstrecke für 160 km/h
15. Tankstellen bestehen u.a. in Birkenwerder und Mühlenbeck sowie beim Autohof Oberkrämer, wo auch Parkmöglichkeiten für Lkw vorhanden sind bzw. in Oberkrämer auch unmittelbar an der A 10 geschaffen werden könnten
16. Es ist nicht einzusehen, dass ohne Not ein Standort im Landschaftsschutzgebiet Westbarnim gewählt wird an dem sehr viele Bäume fallen müssen, da der Platz für die Tank- und Rastanlage derzeit vollständig bewaldet ist;
17. Der Schutz von Biotopen mit hoher und sehr hoher Bedeutung, seltene Flora und Fauna, Baumreihen und Alleen sowie mindestens die 3 Flächennaturdenkmäler „Schusterstubben“, „Sumpfwiesentümpel“ und Grabenweiher würden durch Bauarbeiten mindestens tangiert, wenn nicht direkt berührt oder zerstört werden, wenn, wie z.B. bei der Anlage „Briesetal Süd“, die Anlage 170 m breit wird
18. Das Rückzugsgebiet für unser heimisches Wild wird weiter eingeschränkt und damit auch in das Wohngebiet gedrängt
19. Emissionen durch die Tank- und Rastanlage verschärfen die Situation an der A 10 mit zusätzlichen Immissionen, die auf die Anwohner und Erholungssuchenden einwirken (Umwelteinwirkungen, z.B. Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen)
  - a. durch Lärm von startenden, wartenden, rangierenden, an- und abfahrenden Lkw's (auch Nachts) rund um die Uhr
  - b. Abgase und Feinstaub inbegriffen
  - c. Küchen und Restaurantabgase (alte Bratenfette und -öle)
  - d. Kantinenbetrieb 24 Std
  - e. Liefer- und Personalverkehr der durch Wohngebietsstraßen geführt werden könnte
20. Lärmschutz wird bisher nicht eingehalten (A 10 – Ausbau) und hier wird weiter das Wohl der Bewohner ohne Not beeinträchtigt
21. ‚Bestandsschutz Parkplätze‘ ist kein Argument zur Begründung, dass Tank- und Rastanlagen errichtet werden müssen, weil schon heute hohe Lärmbelastigungen nicht akzeptabel sind
22. Die Gefahr der Kriminalität wird noch stärker nach Bergfelde hinein geholt (ein im April 2009 bundesweit bekanntes kriminelles Vorkommnis am vorhandenen Parkplatz / Heideplan zeigt, dass von Park- und Rastplätzen solche Gefährdungen durchaus real sind, weitere ähnliche Beispiele sind der BI bekannt)

23. Eine evtl. Wirtschaftsweganbindung erhöht das Gefährdungspotential
24. Tank- und Rastanlagen werden nicht nur in Deutschland gebaut. Die einschlägigen EU-Vorgaben aus Brüssel sollten den Betroffenen offen gelegt und berücksichtigt werden